# Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung von

# SACHSENS Kirchen-Galerie.

Lief. 23.

## Mochau.

(Beschluß.)

Jetzt hat Nauslitz 1 Rittergut, 5 Gärtner-Nahrungen, 9 Feld-Häusler, darunter eine Schmiede mit Schank; 4¾ Hufen 210 Acker Land, 84 Seelen, darunter 13 Schulkinder. In frühern Zeiten hatte Nauslitz eigne Lehrer und in neuern Zeiten auch ein Schulhaus, wohin, wie schon erwähnt, auch Oßig seine Kinder schickte; jetzt aber gehen die Kinder nach Obersteinbach. Der letzte Lehrer in Nauslitz war Schietzel, geboren in Großenhain und wurde 1839 Schulmeister in Königswalda, Inspection Werdau. Seit einigen Jahren wird hier Torf gegraben. Es gehört unter das Rittergut Hermsdorf. Im J. 1790 brannte der Herrenhof nebst 6 Wirthschaften, 1821 durch den Blitz, 2 Gärtner ab.

11.) **Obersteinbach**, ½ St. südwestlich von Mochau, mit einem Rittergut. Es hat 6 Gärtner-Nahrungen, 34 Häuser, darunter eine Schmiede und Wassermühle mit Schankgerechtigkeit, 217 Acker Land, 150 Seelen, darunter 60 Schulkinder. In frühern Zeiten gingen diese nach Mochau, seit 1783 aber haben sie eigne Lehrer und als Entschädigung erhält der Schulmeister in Mochau, vom Kinde von 7—10 Jahren jährlich 1 Gr. und vom 10ten Jahre 1 Gr. 6 Pf., dagegen mußten die Kinder vom 13ten Jahre nach Mochau. Alles dieß ist seit einigen Jahren aufgehoben und der Schulmeister in Mochau erhält jetzt 8 Thlr. auf seine Dienstzeit gnädigst verwilligtes Aequivalent aus der Kön. Sächs. Cultusministerial-Kasse. Der jetzige Lehrer Boden ist geboren zu Zschochau.

12.) **Steinbach**, Niedersteinbach, jetzt Großsteinbach, ¼ St. südwestlich von Mochau, hat 2 Güter, 2 Gärtner-Nahrungen, 1 Feld-Häusler und noch 1 Haus, 7½ Hufen 162 Acker 151 Ruthen Land, 51 Seelen, dabei 6 Schulkinder, welche die Schule zu Mochau besuchen. Gehört unter das Kreisamt Meißen.

C. G. Kretzschmar,
Schulmeister.

---

Das Dorf

## Mügleng

liegt 1½ St. nordöstlich von Wurzen, mitten inne zwischen Zschorna, Kühnitzsch, Dornreichenbach, Falkenhain, Thammenhain und Hoburg, deren Glocken in ruhigen Abendstunden von allen Seiten her gehört werden. Die Zeit seiner Gründung ist nicht nachzuweisen, und selbst über seinen Namen, dem in der nähern Umgebung keiner ähnelt, läßt sich nichts Zuverlässiges sagen. Man liest freilich, Mügleng sei so viel als Mogelins, was bei den Wenden Hügel bedeute; aber leider hat Mügleng nur von seiner nördlichen Seite einen höher gelegenen Feldrücken, der allenfalls für einen Hügel ausgegeben werden könnte. Es besteht übrigens das Dorf aus 15 Gütern, 1 Wassermühle und 12 Häusern mit ohngefähr 200 Einwohnern, die sich fast ohne alle Ausnahme vom Ackerbaue nähren.

Das Rittergut hat früher der Kirche ganz nahe gestanden, ist aber späterhin etwas entfernter und höher, an den Fuß des vorerwähnten Bergrückens verlegt und daselbst recht stattlich und freundlich aufgebaut worden. Es hat dasselbe die Gerichte über das Dorf und das Patronatsrecht über Pfarre und Schule. Von 1519—1589 gehörte es denen v. Staupitz, von 1599—1651 dem Rathe zu Wurzen, von 1651—1684 der Familie Heinrici, von 1688—1703 dem Stiftsrath Hans Haubold v. Kötteritz, von 1706—1798 den Reichsfreiherren v. Bünau und von da an dem Herrn Rathsbaumeister Johann Christoph Kreller zu Leipzig. Letzterer vererbte es im Jahr 1812 auf seine Frau Wittwe, Henriette Friederike Kreller, gebor. Müller aus dem Hause Wiederroda, welche das Gut noch gegenwärtig besitzt, mit seltener Frömmigkeit und Freigebigkeit für Kirche und Schule sorgt und an allem, was ihren Gerichtsbefohlnen begegnet, den wärmsten und thätigsten Antheil nimmt.

Die Zahl der Kinder, welche in der Schule zu Mügleng unterwiesen werden, beläuft sich zur Zeit auf einige 60. Die Schullehrerstelle ist mit 200 Thlrn. jährlich fixirt und wird jetzt vom Herrn Friedrich Carl Stephan aus Meltewitz bekleidet, welcher im Jahr 1837 dem noch lebenden Schullehrer, Herrn Christian Friedrich Haschke, substituirt wurde.

Pfarrer waren seit der Reformation allhier in Mügleng: 1.) Egidius Nerlich, bis 1560, im Jahr 1542, als die Visitation stattfand, bereits „ein alter Herr und arger Papist, der aus dem Corvin predigte, aber Besserung gelobte.“ 2.) Caspar Förster, von 1560—1565. 3.) Samuel Brengel, von 1565 1568. 4.) Michael Backmeister, von 1568—1584. 5) Nicolaus Olearius, von 1585—1588. 6.) Georg Cruciger, von 1588—1599, starb an der Pest. 7.) Gabriel Strauch, von 1599—1610. 8.) Wolfgang Eger, von 1610—1638, soll von kaiserlichen Soldaten mit nach Grimma geschleppt worden sein und daselbst sein Ende gefunden haben. Nach seinem Ableben wurde Mügleng auf einige Jahre mit Kühnitzsch vereinigt, wo damals Adam Mylius amtirte.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden